



2025

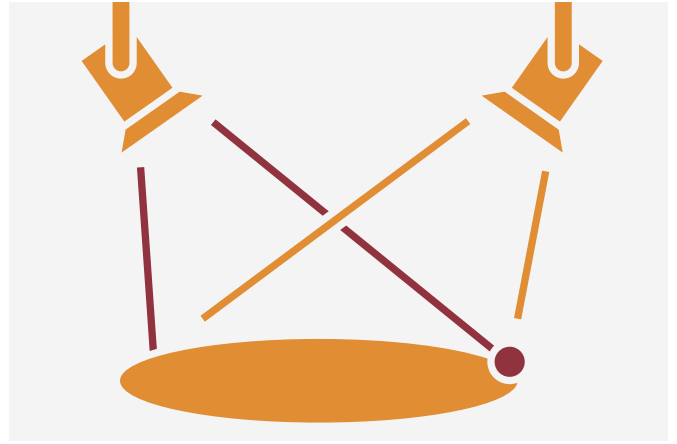
Jahresbericht Kantonales Veterinäramt
Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Das Kantonale Veterinäramt sorgt dafür, dass unsere Heim- und Nutztiere tierschutz- und artengerecht gehalten werden. Weiter schützt es sie vor hochansteckenden Tierseuchen. Das Veterinäramt informiert, berät, überwacht und vollzieht gesetzliche Bestimmungen rund um das Tier. Der Artenschutz und die Sicherheit von Lebensmitteln sind weitere Bereiche, für welche sich das Veterinäramt einsetzt.



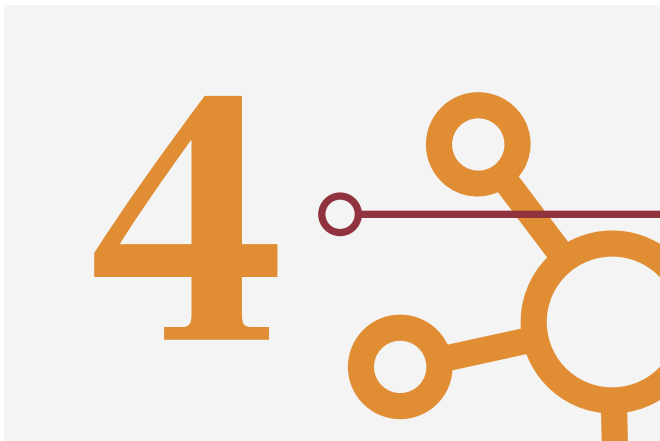
Editorial

Michel Laszlo, Kantonstierarzt und Leiter des Kantonalen Veterinärarnamtes, führt in den ersten digitalen Jahresbericht ein.



Im Fokus

Im Fokus begleiten wir das Team Fleischkontrolle einen Tag lang in der Schlachttieruntersuchung.



Zahlen und Fakten

Die Zahlen und Fakten zeigen übersichtlich die vielfältigen Aufgaben des Veterinärarnamtes.



Editorial



Michel Laszlo, Kantonstierarzt und Leiter Veterinäramt (Bild: Nicole Schnyder)

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht erstmals digital zu präsentieren. Er ersetzt den bisherigen Bericht in zeitgemässer Form.

Zentrale «Zahlen & Fakten» aus unseren Aufgabenbereichen sind neu übersichtlich auf einem Kennzahlenstrahl dargestellt. Sie werden ergänzt mit Detailstatistiken. Diese Zahlen zeigen die Vielfalt unserer Aufgaben. Dazu gehören die Bereiche Lebensmittelsicherheit (Fleischkontrolle), Tiergesundheit, Tierschutz, Tierversuchswesen, Import/Export/Artenschutz sowie die Hundefachstelle und die Hundekontrolle/Kanzlei.

Neu ist auch die Rubrik «Im Fokus». Darin stellen wir jedes Jahr einen Fachbereich vor und ermöglichen einen Einblick in seinen Arbeitsalltag. Den Auftakt macht das Team «Lebensmittelsicherheit». Ein amtlicher Tierarzt schildert eindrücklich einen typischen Arbeitstag im Schlachthof bei der Kontrolle von Tieren und Betrieb.

Alle Fachbereiche vollziehen Bundes- und Kantonsrecht. Dazu gehören die Überwachung und Kontrolle der gesetzlichen Vorgaben sowie – bei Bedarf – die Verfolgung derer Nichteinhaltung.

In diesem Zusammenhang ist das Veterinäramt von der Staatsanwaltschaft ermächtigt, als Teil der gerichtlichen Polizei selbständig mögliche Straftaten abzuklären.

Unsere Kernaufgaben als Vollzugsstelle sind operativ und nah an den Tieren sowie ihren Halterinnen und Haltern. Wir sind in Schlachthöfen, in Tierhaltungen vom Zoo bis zu Forschungslaboratorien, auf öffentlichen Strassen und bei Bedarf auch in Privathaushalten im Einsatz.

Diese Präsenz verlangt ausreichende personelle Ressourcen, grosses Engagement und eine klare Überzeugung für den Schutz und das Wohl der Tiere. Auch ohne dauerhaft besetzte Einsatzzentrale handeln wir effizient und schnell – vergleichbar mit Blaulichtorganisationen.

Das zeigt sich besonders bei ausserordentlichen Situationen wie einem Seuchenausbruch oder schwerwiegenden Tierschutzfällen. Dann ist jederzeit rasches und entschlossenes Handeln nötig.

Ich danke meinen engagierten und fachlich ausgezeichneten Mitarbeitenden herzlich für ihren täglichen Einsatz und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre unseres digitalen Jahresberichts.

Dr. med. vet. Michel Laszlo, LATA

Kantonstierarzt und Leiter Veterinäramt

Im Fokus: Ein Tag in der Schlachttier- untersuchung

Jeden Tag werden im Schlachthof Basel, dem zweitgrössten Schweineschlachthof der Schweiz, bis zu 2900 Schweine geschlachtet. Das Team der Fleischkontrolle überwacht diese Schlachtungen. Während der gesamten Anlieferungszeit der Schlachttiere ist eine amtliche Tierärztin oder Tierarzt vor Ort und führt die Schlachttieruntersuchung durch. Sie beurteilen dabei die allgemeine Gesundheit der Tiere im Lebendzustand sowie den Tierschutz im Herkunftsbetrieb, ebenso den Eindruck jedes Tieres vom Transport zum Schlachthof während dem Entladen.

04:30 Uhr: Dienstbeginn



Amtlicher Tierarzt in Kontakt mit einem Mutterschwein. (Foto: Veterinäramt)



Beim Prüfen der Begleitdokumente (Foto: Veterinäramt)

Die Arbeit als amtliche Tierärztin oder amtlicher Tierarzt im Fachbereich Fleischkontrolle ist etwas für Frühaufsteher. Der Dienst findet im Aussenbereich statt: im Sommer heiss und stickig, im Winter bei Minustemperaturen. Die Dienstzeit von etwa 10 Stunden findet für die Mitarbeitenden, die für die Schlachttieruntersuchung eingeteilt sind, mehrheitlich an der Anlieferungsrampe und in den angrenzenden Tierstallungen statt. Zugluft, Nässe und Minusgrade im Winter sind an der Anlieferungsrampe üblich und erfordern deshalb eine robuste Gesundheit.

Es ist noch dunkel. Die ersten Tiertransportfahrzeuge warten schon auf dem Hof, um ihre Tiere abladen zu können. Es ist eindrücklich still: Viele der Tiere schlafen auf den Lastwagen, nur vereinzelt ist ein leises Gurren zu hören. Und auch die Schlachthofmitarbeitenden bereiten ihr Tagwerk aus Rücksicht auf die ruhenden Tiere ohne hektische Betriebsamkeit vor.

Dann geht es los. Die ersten Fahrzeuge dürfen an die Ausladerampe fahren, und die ersten Tiere werden von den Fahrerinnen und Fahrern ruhig, aber bestimmt aus den Lastwagen herausgetrieben. Meist laufen die zuvor noch dösenden Tiere plötzlich wach und schnell in Gruppen aus dem Fahrzeug.

Die Tierärztin oder der Tierarzt ist nun gefordert. Es benötigt Erfahrung und Konzentration, um in der bewegten Menge auch schon kleine Abweichungen zu erkennen. Gleichzeitig sind die Begleitdokumente der Tiere zu prüfen, zum Beispiel ob dort Krankheiten, Verletzungen oder der Einsatz von Arzneimitteln durch den Tierbesitzer schriftlich vermerkt wurden.

Einerseits wird bei den Tieren auf Veränderungen geachtet, welche das Tierwohl im Herkunftsbetrieb und/oder während des Transportes in den Schlachthof negativ beeinflusst haben könnten. Andererseits sind auch Aspekte zu beachten, die sich negativ auf die Lebensmittelqualität auswirken können. Abweichungen werden so notiert, dass sie der jeweiligen Tierhaltung zugeordnet werden können, aus der die Tiere stammen.

«Das Team der Fleischkontrolle besteht aus **18 Mitarbeitenden, davon vier Tierärztinnen und Tierärzte**. Das Team überwacht die kontinuierliche Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Fleisch- und Schlachttieruntersuchung.

Serafin Blumer

Leitender amtlicher Tierarzt, Leiter Lebensmittelsicherheit

05:15 Uhr: Tötung an der Rampe

Je nach Schwere der festgestellten Veränderung müssen Massnahmen zuweilen umgehend ergriffen werden. Selten kommt es vor, dass ein Tier nicht mehr gehfähig ist und das Transportfahrzeug nicht aus eigener Kraft verlassen kann. Häufig handelt es sich dabei um ein lahmes Tier oder eines, das eine Kreislaufschwäche erlitten hat. Ein solches Tier muss vor Ort mittels Bolzenschussgerät betäubt und direkt entblutet werden. Im Anschluss wird dieses regulär geschlachtet und ist meistens genusstauglich.

Handelt es sich um eine schlimmere oder eine länger bestehende Veränderung, kann dies Konsequenzen sowohl für den Transporteur als auch für die tierhaltende Person haben.

Wenn sich ein Nutztier verletzt, stellt die Schlachtung grundsätzlich eine Option dar, um dem Tier weiteres Leiden zu ersparen. Wird damit aber zu lange gewartet, macht sich die tierhaltende Person strafbar. Auch sind Vorkehrungen zu treffen, dass das Tier den Transport ohne Verschlimmerung seines Zustandes übersteht.

05:30 Uhr: Dokumentation eines Tierschutzfalles



Ein leichter Tierschutzfall: angefressener Schwanz (Foto: Veterinäramt)

Bei leichten Fällen leitet die amtliche Tierärztin oder der amtliche Tierarzt kostenpflichtige Verwaltungsmassnahmen ein. Handelt es sich um einen schweren Fall, muss sowohl die tierhaltende Person als auch unter Umständen der Transporteur oder die Transporteurin mit einer Strafanzeige rechnen.

In beiden Fällen ist es wichtig, dass die amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte bei der Erhebung der Beweismittel eine lückenlose und detaillierte Dokumentation inklusive Fotos und Videos durchführen.

Im Nachgang muss der Tatbestand so beschrieben werden, dass dieser auch für die Staatsanwaltschaft und die Empfänger des Schreibens verständlich und nachvollziehbar ist. Die Falldokumentierung, das Verfassen der Schreiben sowie die weiteren administrativen Schritte sind in solchen Fällen sehr zeitaufwändig.

Das Team Fleischkontrolle hat im Jahr 2025 insgesamt neun Strafanzeigen und 19 kostenpflichtige Verfügungen verfasst.

07:10 Uhr: Abstecher zur Rinderschlachtung

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung für Metzger werden in einem separaten Gebäude noch einige wenige Tiere der Rindergattung geschlachtet. Meist handelt es sich um mehrere Kälber und zwei bis drei ausgewachsene Rinder.

Auch hier muss die Schlachttieruntersuchung erfolgen. Neben der Prüfung von allfälligen Anzeichen auf Abweichungen von Tiergesundheit oder Tierschutz, erfolgt hier zusätzlich eine sogenannte Nämlichkeitsprüfung anhand der Ohrmarken: Bei jedem Tier ist auf Einzeltierebene eine Rückverfolgbarkeit bis zum Geburtsbetrieb möglich.

09:40 Uhr: Dateneingabe



Die Ergebnisse der Untersuchungen zur Genusstauglichkeit werden in der Fleischkontrolldatenbank (Fleko) des Bundes erfasst.

Sehr engmaschig werden auch niederschwellige Abweichungen vermerkt. Dazu zählen verheilte Fälle von Schwanzbeissen, leichtgradige Lahmheiten oder eine übermässige Verschmutzung der Schweine.

Alle Befunde müssen parallel zur eigentlichen Schlachttieruntersuchung zeitnah in das Schlachthofsystem eingespeist werden.

Mittels eingerichteter IT-Schnittstelle aus dem Schlachthofsystem werden sowohl die Befunde aus der Schlacht- als auch aus der Fleischuntersuchung direkt in das Bundessystem Fleko (Fleischkontrolldatenbank) übermittelt. Die gesammelten Daten erlauben wertvolle Rückschlüsse zu Tiergesundheits- und Tierschutzaspekten, sowohl auf Ebene der einzelnen Tierhaltung als auch gesamthaft in der gesamten schweizerischen Schweinepopulation.

10:05 Uhr: Entsorgung tierischer Nebenprodukte



Zulieferband zur Sammlung tierischer Nebenprodukte (Bild: Veterinäramt)

Zu den Aufgaben der Fleischkontrolle gehört es auch, nicht genusstaugliche Bestandteile von den Schlachttierkörpern und den Organen zu entfernen. Hierbei kann es sich um potenziell gesundheitsgefährdende handeln, oder auch um ekelerregende Veränderungen (Abszesse).

Ein Grossteil dieses anfallenden Materials mit einem Volumen mehrerer Tonnen wird in einem ausgewiesenen Bereich in der Nähe der Stallungen gesammelt. Da von diesen Nebenprodukten ein Gesundheitsrisiko ausgehen kann, muss auch die Lagerung und vor allem die korrekte Entsorgung kontrolliert werden.

Diese Kontrollen führt die amtliche Tierärztin oder der amtliche Tierarzt in der Regel dann durch, wenn keine Schlachttiere abgeladen werden. Auch wenn diese tierischen Nebenprodukte täglich entsorgt werden, ist eine Geruchsentwicklung, insbesondere im Sommer, normal. Die Inspektion dieses Bereiches gehört somit nicht zu einer der angenehmsten Kontrolltätigkeiten.

11:25 Uhr: Transportkontrolle



Amtliche Tierärztin bei der
Tiertransportkontrolle

Wie eingangs erwähnt, liegt auch die Überwachung der Tiertransporte in der Verantwortung der amtlichen Tierärztin oder des amtlichen Tierarztes.

Kontrolliert wird unter anderem: Haben die geladenen Schweine ausreichend Platz? Ist genug Einstreu vorhanden? Wurde die maximal erlaubte Transportzeit eingehalten? Wird das Fahrzeug nach dem Abladen konform gereinigt?

Da die meisten Tiere durch gewerbliche Transportfirmen angeliefert werden, gibt es hier glücklicherweise nur selten etwas zu bemängeln. Die Fahrerinnen und Fahrer solcher spezialisierter Transportfirmen sind für die Durchführung von Tiertransporten ausgebildet. Zudem ist es den meisten ein grosses Anliegen, ihre Arbeit korrekt und im Sinne des Tierwohles auszuführen.

13:30 Uhr: Rundgang durch die Stallungen, Dienstende und Fazit



Auch im Schlachtbetrieb muss dem Tierwohl Rechnung getragen werden. (Bild: Adobe Stock)

Nach Ende der Tieranlieferung gilt es noch die letzten Arbeiten abzuschliessen. In der Regel administrative Tätigkeiten, die im Büro und endlich sitzend erledigt werden können. Nach 14 Uhr ist der gut zehnstündige Dienst in der Regel beendet und der Feierabend kann beginnen.

Fazit

Auch im Schlachtbetrieb muss dem Tierwohl Rechnung getragen werden. Bevor die Schweine geschlachtet werden, werden sie in Gruppen oft nochmals sogenannt aufgestallt. In den Stallungen kommen die Tiere zur Ruhe; viele legen sich hin, um zu schlafen.

Das Team der Fleischkontrolle prüft auch hier, ob den Tieren in den Wartebuchten ausreichend Platz zur Verfügung steht, ob alle Tiere Zugang zu den Wassertränken haben und der Umgang des Schlachthofpersonals mit den Tieren schonend und ruhig erfolgt. Natürlich werden auch die korrekte Betäubung, die der Betrieb sicherstellen muss, sowie die anschliessende Tötung durch Blutentzug am betäubten Tier regelmässig kontrolliert.

Empathie ist Pflicht! Wenn eine Tierärztin oder ein Tierarzt kein Mitgefühl für die Tiere am Schlachthof aufbringen kann, ist sie oder er nicht dazu geeignet, diese verantwortungsvolle Tätigkeit korrekt auszuüben. Die Möglichkeit, einen konkreten, positiven Einfluss auf das Tierwohl bis zum Lebensende des Tiers auszuüben, ist deshalb auch einer der Hauptmotivatoren für die hier tätigen Mitarbeitenden der Fleischkontrolle.

«Auch im Schlachtbetrieb muss dem Tierwohl Rechnung getragen werden. Bis zum Lebensende des Tieres **einen positiven Einfluss auf das Tierwohl auszuüben**, ist einer der Hauptmotivatoren für die Mitarbeitenden der Fleischkontrolle.

Serafin Blumer

Leitender amtlicher Tierarzt, Leiter Lebensmittelsicherheit

Zahlen & Fakten

Die vielfältigen Aufgaben des Veterinärarnites spiegeln sich auch in den statistischen Zahlen wieder, die wir wie folgt präsentieren:

9.80

Vollzeitstellen

38

Mitarbeitende

**Bewilligte
Tierärztinnen und
Tierärzte** **56**

6'227 **Hunde**

94 **Imkerinnen
und Imker**

48

Nutztierhalterinnen
und -halter

8'649

Bewilligungspflichtige
Wildtiere

104'289

Tiere eingesetzt
in Tierversuchen 2024

601'299

Schlachttiere

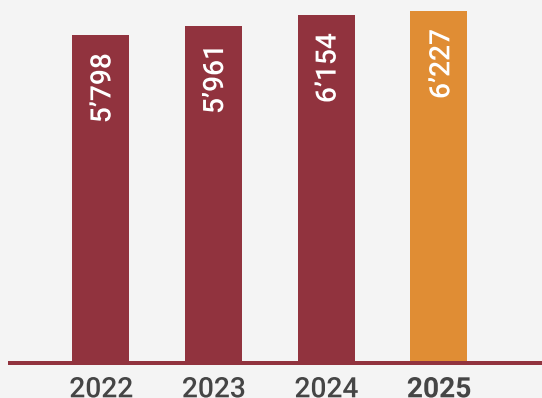
2'694

Artenschutz
Grenzkontrollen

Statistische Zahlen Hunde

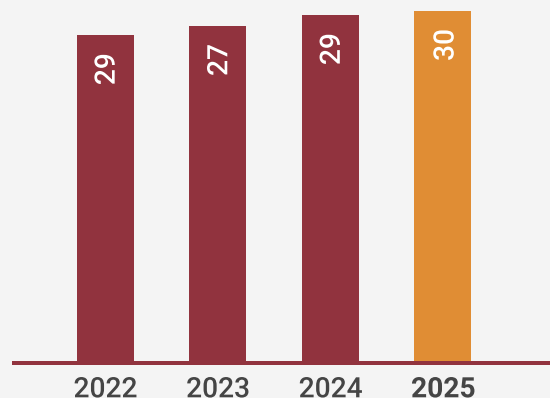
Hunde sind wichtige Begleiter vieler Menschen und gehören auch in einer Stadt selbstverständlich zum Alltag. Mit der wachsenden Zahl von Hunden gewinnt ein verantwortungsvolles Zusammenleben von Mensch und Tier im öffentlichen Raum an Bedeutung. Das Veterinäramt trägt mit Kontrollen, der Bearbeitung von Meldungen zu Vorfällen sowie mit Präventionsangeboten dazu bei, Sicherheit und Rücksichtnahme im urbanen Zusammenleben zu fördern.

Hundebestand



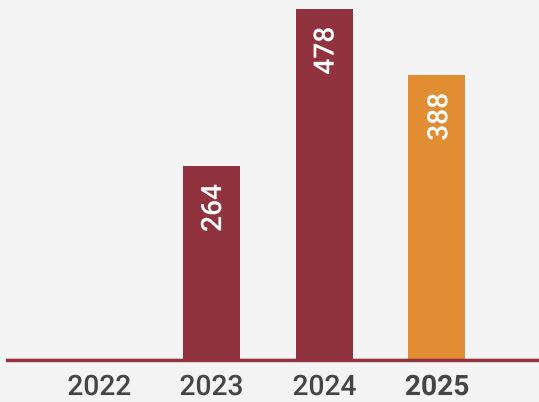
Hunde sind die treuen Begleiter der Menschen. Die Gesamtzahl der im Kantonsgebiet gehaltenen Hunde ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen.

Bewilligungspflichtige Hunde im Hundebestand



Die Zahl der bewilligungspflichtigen Hunde schwankt in den letzten Jahren nur leicht.

Abklärungen

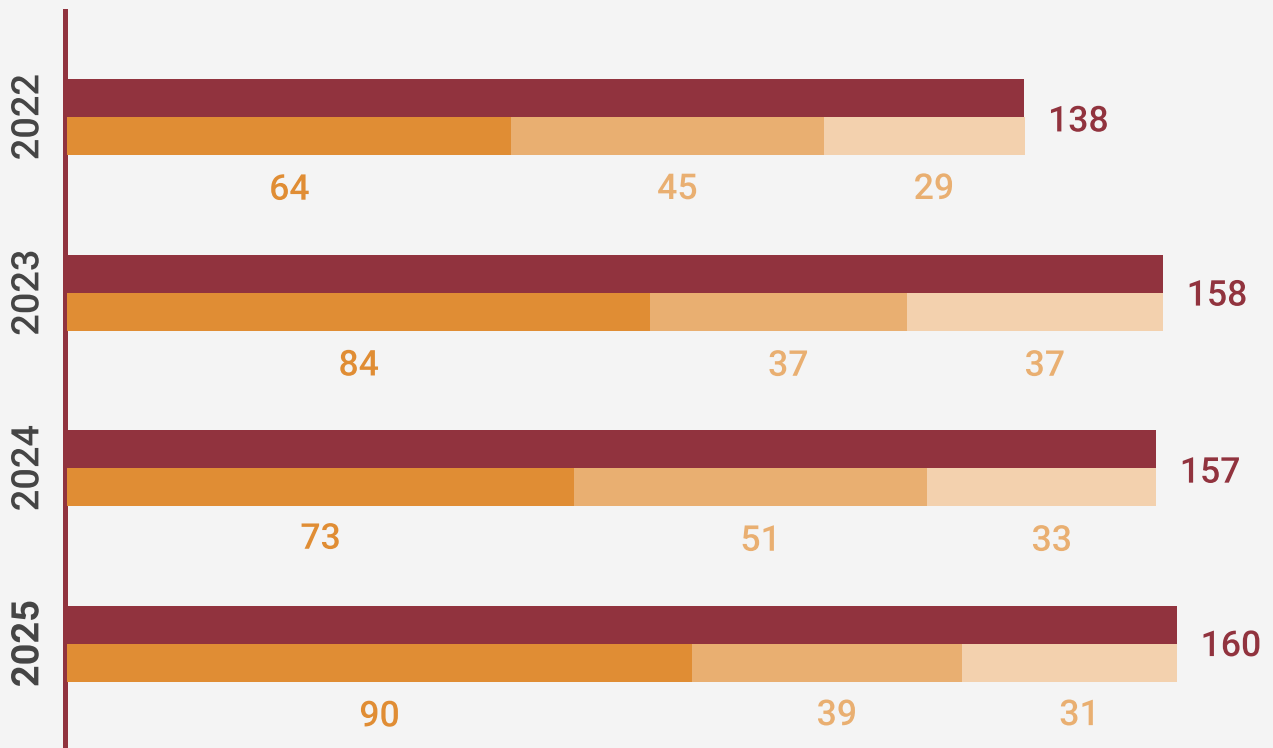


Das Veterinäramt führt aufgrund von Meldungen und Fragen zu Hundehaltungen Abklärungen durch. Diese können zu Verzeigungen (Überweisung mit Antrag), Verfügungen mit Auflagen, Verwarnungen oder Weisungen führen.

Die Kennzahl «Abklärungen» wurde erst ab dem Jahr 2023 eingeführt.

Hundevorfälle

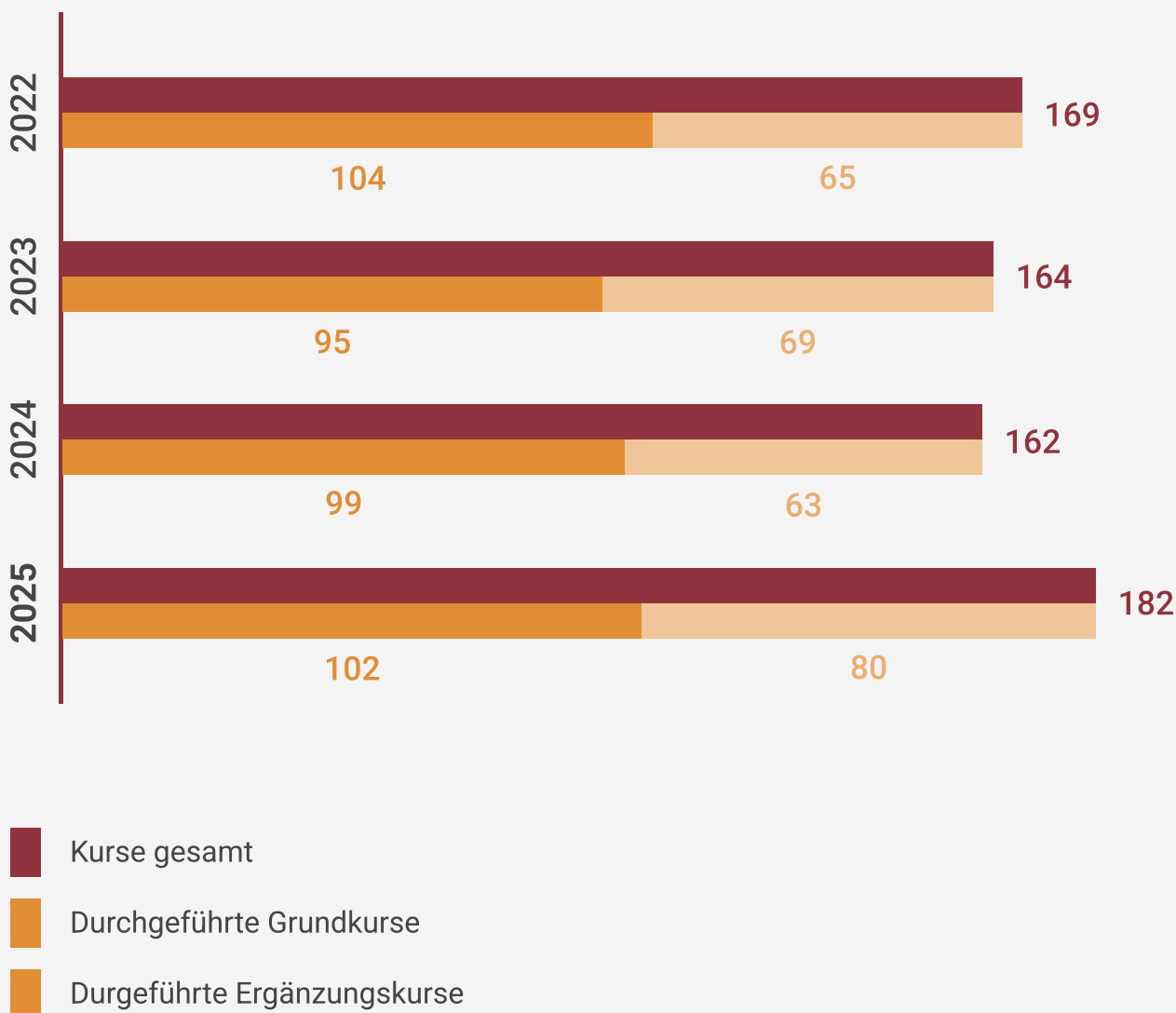
Die Zahlen zu den Vorfällen mit Hunden zeigen die beim Veterinäramt bearbeitete Anzahl der Meldungen über Bissverletzungen bei Mensch und Tier sowie zu übermässigem Aggressionsverhalten. Bissvorfälle und übermässiges Aggressionsverhalten sind meldepflichtig.



- Meldung gesamt
- Davon Meldungen über gebissene Menschen
- Davon Meldungen über gebissene Tiere
- Davon Meldungen über übermässiges Aggressionsverhalten

Präventionskurs «Kind und Hund»

Der Präventionskurs «Kind & Hund» ist seit Sommer 2009 obligatorisch und hat zum Ziel, jedem Kindergartenkind mindestens einmal während seiner zweijährigen Kindergartenzeit stufengerecht Verhaltensregeln beizubringen. Die Kinder lernen einige elementare Regeln, wie sie sich in Alltagssituationen gegenüber Hunden verhalten sollen und so das Risiko, von einem Hund gebissen zu werden, vermindern können.



Weitere statistische Kennzahlen zu Hundevorfällen

↓ [Unterteilung der Vorfälle.pdf](#)

Statistische Zahlen Fleischkontrollen in Schlachthöfen

Im Jahr 2025 hat das Team Fleischkontrolle des Veterinäramtes total 601'299 Tiere vor der Schlachtung amtlich kontrolliert.

601'134

Schweine

Die meisten in Basel geschlachteten Tiere sind Schweine.

165

Rinder

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung für Metzger werden in Basel wenige Rinder geschlachtet.



816

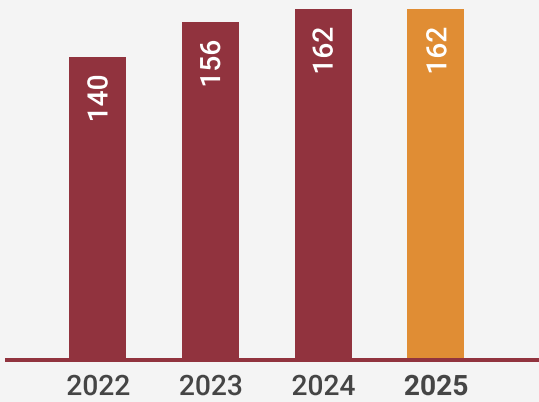
genussuntaugliche
Schlachttierkörper

Das schweizerische
Lebensmittelgesetz regelt, wann ein
Schlachttierkörper oder Teile davon
(Organe) genussuntauglich sind.

Statistische Zahlen Tierschutz

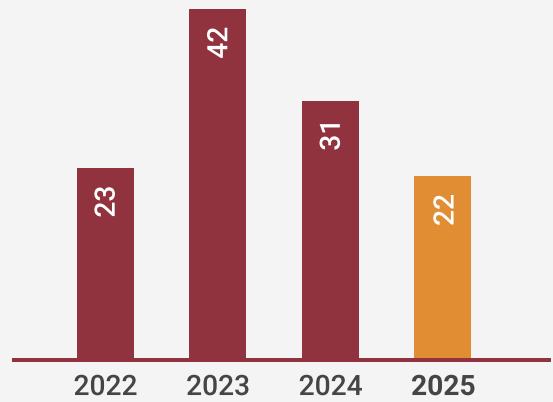
Die Abteilung Tierschutz des Veterinäramts nimmt aufgrund von Tierschutzmeldungen oder Fragestellungen zu Tierhaltungen Abklärungen vor. Vertiefte Abklärungen können zu Weisungen, Auflagen, Verwarnungen, Verfügungen und Verzeigungen führen.

Abgeklärte Tierschutzfälle



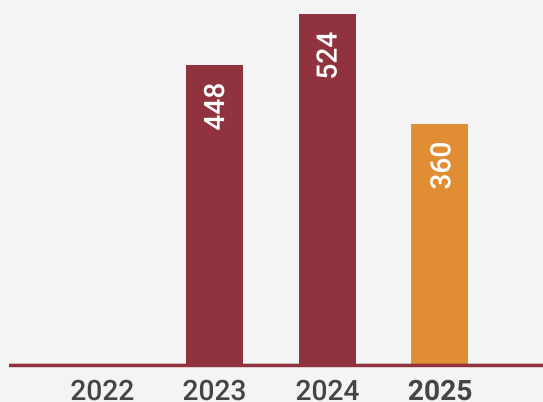
Vertiefte Abklärungen (Verwaltungsverfahren). Die Massnahmen, die das Veterinäramt dabei ergreifen kann, haben zum Ziel, dass das Tier künftig tierschutzkonform gehalten wird.

Eingeleitete Strafverfahren



Vertiefte Abklärungen können auch zu Verzeigungen bei der Staatsanwaltschaft führen. Ziel ist dabei, dass Verstösse gegen die Vorschriften der Tierhaltung strafrechtlich angemessen bestraft werden.

Abklärungen



Das Veterinäramt führt aufgrund von Meldungen und Fragen zu Tierhaltungen Abklärungen durch. Diese können zu Falleröffnungen führen, welche dann bis zu Verzeigungen (Überweisung mit Antrag), Verfügungen mit Auflagen, Verwarnungen oder Weisungen gehen können.

Die Kennzahl "Abklärungen" wurde erst ab 2023 eingeführt.

Weitere statistische Kennzahlen zum Tierschutz

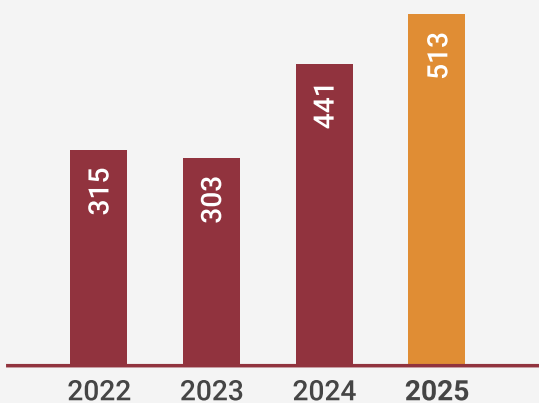
↓ [Details zu den abgeklärten Tierschutzfällen.pdf](#)

↓ [Details zu den Bewilligungen mit Tieren.pdf](#)

Statistische Zahlen Tierversuchswesen

Das Engagement der schweizerischen Veterinärbehörden in Bezug auf Tierversuche orientiert sich an der Erkenntnis, dass der Mensch einerseits auf wissenschaftliche Untersuchungen an Tieren nicht verzichten kann, während ihm andererseits der ethische Grundsatz der «Ehrfurcht vor dem Leben» und der Achtung der «Würde der Kreatur» den Schutz der Tiere gebietet.

Tierversuchsbewilligungen in BS



(zusammengesetzt aus Neu-, Fortsetzungs- und Ergänzungsgesuchen)
Deutlicher Anstieg der Bewilligungen über die letzten drei Jahre erkennbar.



von Tierversuchen und Versuchstierhaltungen im Beisein von Mitgliedern der Tierversuchskommission

Weitere statistische Kennzahlen zu Tierversuchen

↓ [Schweregrade der eingesetzten Versuchstiere.pdf](#)

↓ [An Tierversuchen in Basel-Stadt beteiligte Personen.pdf](#)

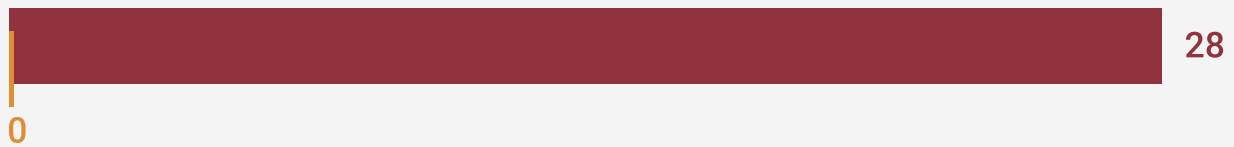
Statistische Zahlen Tiergesundheit

Aufgabe des Veterinäramtes ist es, Krankheiten, die den Tierbestand gefährden, auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen, zu kontrollieren und falls nötig zu bekämpfen

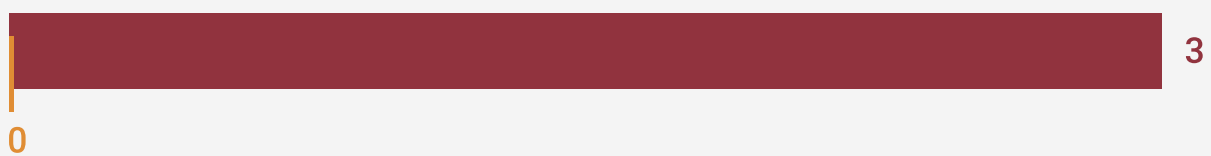
Tierseuchen Schweiz und Basel-Stadt

Auftreten von Seuchenfällen in der Schweiz und im Kanton Basel-Stadt

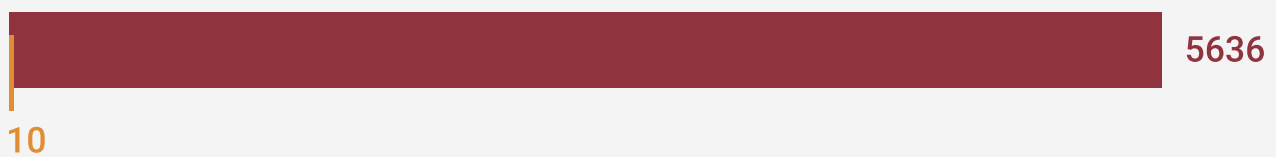
Hochansteckende Tierseuchen



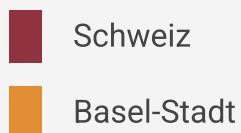
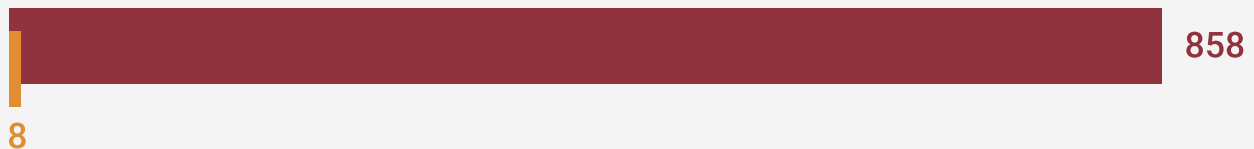
Auszurottende Tierseuchen



Zu bekämpfende Tierseuchen



zu überwachende Tierseuchen



Kennzahlen zur Entsorgung von tierischen Nebenprodukten

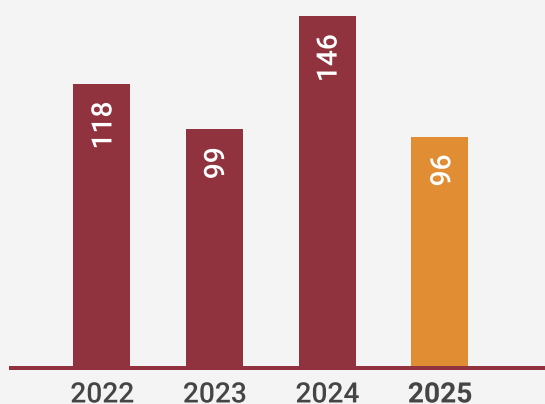
Es ist Aufgabe des Kantons sicherzustellen, dass tierische Nebenprodukte die Gesundheit von Menschen und Tieren sowie die Umwelt nicht gefährden.

📄 [Entsorgung von tierischen Nebenprodukten in der Tierkadaverstelle.pdf](#)

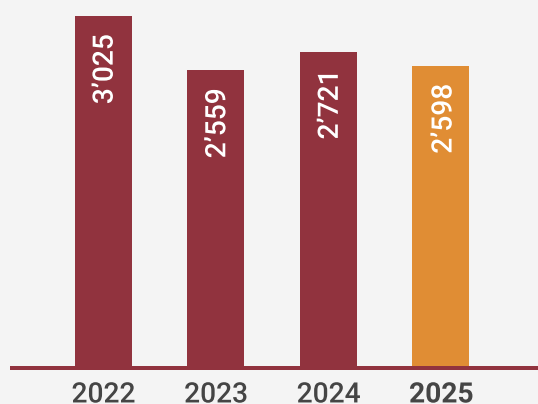
Statistische Zahlen Artenschutz

Das Veterinäramt überprüft im Rahmen seines Artenschutz-Mandats kontrollpflichtige Sendungen mit Tieren sowie tierischen oder pflanzlichen Bestandteilen. Mögliche Massnahmen sind in erster Linie die Beschlagnahme oder die Einziehung.

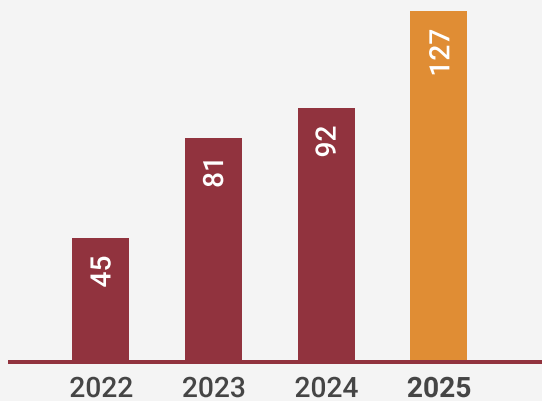
Kontrollierte lebende Tiere



Kontrollierte tierische und pflanzliche Produkte



Massnahmen nach Kontrollen



Kennzahlen zu Import / Export

Für einen Grenzkanton wie Basel-Stadt sind die Ein- und Ausreise etwas Alltägliches. Dabei werden Tiere sowie Pflanzen und Waren tierischen oder pflanzlichen Ursprungs entweder zu Handelszwecken oder zu privaten Zwecken hin und her verschoben. Bei jedem Grenzübertritt müssen jedoch Vorschriften beachtet werden.

↓ [Abklärungen Import Export](#)

Unterteilung der Vorfälle

Schwere Bissverletzungen haben sich gegenüber dem Höchststand vor 2 Jahren halbiert. Die Anzahl an gebissenen Menschen hat sich weiter erhöht. Dies ist teilweise auf ein verbessertes Meldewesen zurückzuführen (Ärztinnen und Ärzte unterliegen einer Meldepflicht bei Bissverletzungen).

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
total Bissmeldungen und Meldungen übermässiges Aggressionsverhalten	100	105	123	91	117	127	138	158	157	160
darunter Bisse an Menschen ab Alter 10 Jahre	47	47	51	40	43	38	59	78	66	85
darunter Bisse an Menschen jünger als 10 Jahre	7	5	4	4	9	8	5	6	7	5
darunter schwere Bissverletzungen*	15	15	20	14	18	23	29	35	23	18

* Schwere Bissverletzungen: (Mehrfachbisse, Muskelrisse, Muskelabrisse, Knochenbrüche und tödlich verletzte Tiere)

Details zu den abgeklärten Tierschutzfällen

Die Anzahl an schriftlichen Verwarnungen und Weisungen mit tierschutzrechtlichen Auflagen hat sich deutlich erhöht.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total Abklärungen Tierschutz (Verwaltungsverfahren)	111	131	140	156	162	162
darin enthalten						
Überweisung mit Antrag (Verzeigung) an Staatsanwaltschaft versendet	17	27	23	42	31	22
Täterschaft unbekannt	15	10	16	18	39	26
Verfügung Tierhalteverbote (schweizweis, generell oder partiell)	9	7	3	2	0	4
Verfügungen mit andren tierschutzrechtlichen Auflagen	24	24	13	11	21	11
Schriftliche Verwarnungen/Weisungen mit tierschutzrechtlichen Auflagen	16	20	25	29	23	40
Kontrolle vor Ort, teilweise mehrmals pro Fall	51	82	99	123	115	117
Tiersttion-Aufenthalt von Tieren	136	107	108	126	57	98
Nach Abklärung nicht zu beanstandende Haltung	k.A.	k.A.	8	18	19	18

Details zu den Bewilligungen mit Tieren

Auffallend ist der Trend, vermehrt Wildtiere und gefährliche Tiere halten zu wollen. Dieser Trend erklärt die Zunahme beim Total der laufenden Bewilligungen mit Tieren.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
laufende Wildtierhaltebewilligungen, privat	9	7	7	9	7	10	27
Laufende Wildtierhaltebewilligungen, gewerblich	3	3	3	3	2	2	2
Laufende Bewilligungen für das Halten gefährlicher Tiere (ohne Hunde)	12	10	11	10	14	16	27
Laufende Bewilligungen für Tierheime	1	1	1	1	1	1	1
Bewilligungen für Ausstellungen, Veranstaltungen oder Werbung mit Tieren	12	4	6	11	5	6	6
Bewilligungen für den gewerbsmässigen Umgang mit Tieren (Handel und Betreuung)	3	5	4	7	8	7	0
Bewilligungen Zoofachhandel	6	6	6	6	5	6	5
Total Bewilligungen Tiere	46	35	38	47	45	48	68
Beurteilte Baugesuche und Nutzungsbewilligungen betreffend Tierhaltungen	11	10	10	9	6	5	3

An Tierversuchen in Basel-Stadt beteiligte Personen

Die fachgerechte und tierschonende Leitung und Durchführung von Tierversuchen setzt qualifiziertes und entsprechend ausgebildetes Personal voraus. Die Tierschutzgesetzgebung definiert die Anforderungen an Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung.

Das Veterinäramt anerkennt Personen mit entsprechendem Ausbildungsnachweis. Diese Anerkennung ist eine zwingende Voraussetzung für die Arbeit mit Versuchstieren. Die Überprüfung und Anerkennung der vorgeschriebenen Weiterbildung des anerkannten Fachpersonals erfolgt periodisch durch das Veterinäramt.

1'240

Personen

waren im Jahr 2025 in Basel-Stadt in Tierversuche involviert.

201

Personen

wurden im Jahr 2025 vom Veterinäramt im Tierversuchsbereich neu anerkannt.

Schweregrade der eingesetzten Versuchstiere in Basel-Stadt im Jahresvergleich

Die Zahl der Versuchstiere insgesamt und die Anzahl der Tiere, die einer mittleren oder schweren Belastung ausgesetzt waren, ist in BS rückläufig. Die Zahlen für 2025 liegen erst Mitte 2026 vor.

Anzahl Versuchstiere	2021	2022	2023	2024
Total Schweregrad 0	31'098	26'881	22'964	21'505
Total Schweregrad 1	28'854	26'957	33'183	32'368
Total Schweregrad 2	50'537	48'229	51'312	45'091
Total Schweregrad 3	6'564	5'425	5'834	5'325
Summe	117'053	107'492	113'293	104'289

Entsorgung von tierischen Nebenprodukten in der Tierkadaverstelle Basel-Stadt im Jahresvergleich

Als tierische Nebenprodukte gelten Tierkörper (Kadaver) und Teile davon sowie nicht zur Verwendung als Lebensmittel bestimmte Schlachttierkörper und Erzeugnisse tierischen Ursprungs. Ausgenommen davon sind Speiseabfälle aus der Privatküche und Gastronomie.

in Tonnen	2022	2023	2024	2025
Basel-Stadt	8'486	8'136	9'355	7'405
Baselland und Aargau	155'785	156'011	158'338	140'244
Total	164'271	164'147	167'693	147'649

Abklärungen Import / Export

Das Veterinäramt hat im Jahr 2025 in 709 Fällen Abklärungen bei Importen durchgeführt. Dabei hat es wo nötig, verwaltungsrechtliche Massnahmen ergriffen und Strafverfahren eingeleitet.

	2024	2025
Anzahl Abklärungen	794	709